

Spanischer Polizist gibt Debüt für Gmünd in der Bundesliga

LUFTPISTOLE Pablo Carrera soll Kelheim zum Vorrunden-Abschluss zu zwei Siegen führen. Das Quartier für die Finalentscheidung hat das Team schon festgezurret.

KELHEIM. Es ist kein Anzeichen von Überheblichkeit, dass Luftpistolen-Bundesligist SV Kelheim-Gmünd seine Unterkunft für die Finalentscheidung in Rotenburg a. d. Fulda bereits gebucht hat, obwohl die Vorrunde noch gar nicht abgeschlossen ist. „Dass wir aus den ersten Vier fliegen, könnte theoretisch noch möglich sein. Aber praktisch sind wir durch“, sagt Trainer Sebastian Rosner und schickt lächelnd nach: „Die Buchung wollen wir nicht mehr stornieren.“ Der Deutsche Meister von 2009 wird am 8./9. Februar mit den acht Top-Teams der Nation wieder um den Titel kämpfen.

Bevor es zum Showdown der besten vier Vereine aus den Bundesliga-Gruppen Nord und Süd kommt, haben die Kelheimer am Wochenende in Ludwigsburg noch zwei Vorrundenkämpfe zu absolvieren. Sportlich ist die Luft für die zweitplatzierten Kelheimer nicht raus, beteuert der Trainer. „Wir wollen mit zwei Siegen abschließen. Je weiter wir vorne stehen, desto einfacher könnte das Viertelfinale gegen einen Nord-Rivalen ausfallen“, rechnet Rosner vor. Spitzenreiter Sgi Waldenburg (10:0 Punkte) wird kaum zu verdrängen sein, aber selbst das ist für Gmünd (8:2) noch möglich.

Zum ersten Mal im Eins-gegen-Eins

Im Aufgebot der Kelheimer findet sich zum ersten Mal überhaupt der Spanier Pablo Carrera. Der 27-Jährige war 2012 Sechster der Olympischen Spiele und im Vorjahr Dritter beim Weltcup in München. Seit Saisonbeginn steht er auf der Starterliste der Gmünder. Weil bislang der Serbe Damir Mikec die Ausländerposition einnahm, musste der Iberer nicht anrücken. Diesmal sind die serbischen Nationalkaderathleten anderweitig im Einsatz, weshalb Carrera anlegt.

„Wir sind gespannt, wie er abschneiden wird“, so der 30-jährige Coach. „Er hat noch nie ein Eins-gegen-Eins-Duell bestritten. Und alle, selbst Olympiasieger, sprechen von einer einmaligen Situation in der Bundesliga, wenn der unmittelbare Konkurrent neben einem steht und man jeden Schuss mitkriegt.“ Pablo Carrera arbeitet in Madrid bei der Polizei und reist per Flieger nach Stuttgart. Trainer Rosner liest ihn auf der Fahrt zum Schauplatz Ludwigsburg auf.

Neben dem Iberer zählen Christoph Schultheiß, Manuel Heilgemeier, Michael Bittner, Monika Karsch und Tobias Piechaczek zum Personal für die beiden letzten Durchgänge. „Wir haben deutsche Nationalkaderschützen am Start. Alle stehen in der Vorbereitung auf die EM-Qualifikation Ende



Pablo Carrera (27) war 2012 Olympia-Sechster.

Foto: dpa-Archiv

Januar und sind gut in Form. Deshalb möchte ich auch zwei Siege sehen.“ Der erste Gegner am Samstag (17 Uhr) ist ESV Weil am Rhein, das als Süddritter zwei Zähler hinter Gmünd liegt. „Das wird ein Wettkampf auf Augenhöhe. Die hinteren Positionen mit Moni Karsch sind wie immer unser Pluspunkt“, sagt der Trainer.

Zweitliga-Kehraus für Team II

Am Sonntag (11.30 Uhr) gilt es sich des Gastgebers SGI Ludwigsburg zu erwehren. Die Hausherrn haben noch eine Minimalchance auf die Endrunde, müssen aber zweimal gewinnen. „Sollten sie am Samstag gegen TSV Ötlingen erfolgreich sein, werden sie am

Tag darauf mit der Unterstützung des Publikums alles aus sich herausholen.“ Spätestens da, so Rosner, werde die Nervenstärke des Kelheimer Spaniers auf die Probe gestellt.

Gmünd II schließt am Sonntag seine Auftritte zur 2. Bundesliga ab. In Schweinfurt kommt es zu Duellen mit dem Lokalmatador sowie Erlangen. Beide Gegner schweben in Abstiegsgefahr, während Kelheim als Vierter einem ruhigen Saisonende entgegenblickt. „Wir treten mit Axel Genewsky, Bernhard Leichtl, Christian Lichtenegger, Martin Kapica und meiner Wenigkeit an“, sagt Andreas Ruff. „Wenn jeder seine Leistung bringt, sollten wir beide Parteien gewinnen.“ (mar/lje)